

Treffpunkt Kino

Luna-Lichtspieltheater

jeweils donnerstags, 14.30 Uhr

5.6.2025 – Maria

10.7.2025 – Bolero

14.8.2025 – Louise und die Schule der Freiheit

11.9.2025 – Der Pinguin meines Lebens

Donnerstag, 5.6.2025 – 14.30 Uhr

Maria

Die Geschichte der Operndiva Maria Callas, erzählt durch ihre eigenen Augen, als sie ihr tragisches Leben kurz vor ihrem Tod noch einmal durchlebt.

Mitte der 1970er-Jahre hatte sich Maria Callas aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Die legendäre Operndiva singt nicht mehr und lebt entrückt in ihrer riesigen Wohnung, hinter schweren Vorhängen, in einer Welt voller Erinnerungen. Nur ihr treuer Kammerdiener und die Köchin stehen ihr nah, und beide machen sich zunehmend Sorgen um die Gesundheit ihrer Hausherrin. Als ein TV-Reporter auftaucht, blüht Maria Callas auf. Die Interviews mit dem jungen Mann führen Maria zurück in bessere, in legendäre Zeiten. Sie beschließt, noch ein letztes Mal auf die Bühne zurückzukehren.

Der Film versucht sich nicht an einer realitätsnahen Darstellung ihres Todes, sondern widmet ihr als opernhafte Hommage einen letzten Akt, der der Grandezza ihrer Karriere entspricht und in dem die Künstlerin sich trotz Sucht und körperlichen Gebrechen bis zum Schluss als Regisseurin ihres Lebens imaginiert. Herausragend sind auch die akribischen Rekonstruktionen ihrer legendären Bühnenauftritte, eine dramaturgisch kluge Musikauswahl und die technische Perfektion, mit der der Hauptdarstellerin die unvergessliche Stimme der Sängerin in den Mund gelegt wird. (film-dienst)

Italien/BRD/USA 2024 / 124 Min. / FSK ab 6

Regie: Pablo Larraín / Buch: Steven Knight / Kamera: Edward Lachman

Mit Angelina Jolie, Pierfrancesco Favino, Alba Rohrwacher, Vincent Macaigne, Kodi Smit-McPhee, Haluk Bilginer, Valeria Golino, Alessandro Bressanello u. a.



Donnerstag, 10.7.2025 – 14.30 Uhr

Bolero

Alle 15 Minuten ist irgendwo auf der Welt der Bolero zu hören. Mit seinem gleichbleibenden, geradezu hypnotischen Rhythmus zählt das Werk zu den meistgespielten Orchesterstücken der Musikgeschichte. Doch wer war der Mann, der dieses zeitlose Meisterwerk erschaffen hat und was ist die Geschichte hinter der eingängigen Melodie, die bis heute Menschen auf der ganzen Welt fasziniert?

Paris 1928: Der Komponist Maurice Ravel erhält von der exzentrischen Tänzerin Ida Rubinstein den Auftrag, die Musik für ihr nächstes Ballett zu komponieren. Sie wünscht sich etwas Sinnliches und Betörendes. Ravel sieht sich zunächst nicht in der Lage, etwas zu Papier zu bringen. Er sucht Inspiration in seinem Alltag und taucht tief in sein Innerstes ein, setzt sich mit den Misserfolgen seiner frühen Jahre, dem Bruch durch den Ersten Weltkrieg und der unmöglichen Liebe zu seiner Muse Misia Sert auseinander. Eine scheinbar zufällige Idee wird die Grundlage für seinen größten Erfolg, ein faszinierendes und einzigartiges Werk, das dem Komponisten zu Weltruhm verhelfen wird: der Bolero.

Die Regisseurin beleuchtet mit viel Feingefühl den kreativen Schaffensprozess eines Musikgenies, seine obsessive Suche nach Inspiration und musikalischer Perfektion. Gedreht unter anderem in Maurice Ravels Original-Wohnhaus, nimmt sie uns mit auf eine sinnliche Reise in die Welt Ravels.

Boléro / Frankreich/Belgien 2023, 121 Min. Scope / FSK: ab 6

Regie: Anne Fontaine / Buch: Anne Fontaine, Claire Barré / Vorlage: Marcel Marnat / Kamera: Christophe Beaucarne
Mit Raphaël Personnaz, Doria Tillier, Jeanne Balibar, Emmanuelle Devos, Vincent Perez, Sophie Guillemin, Alexandre Tharaud u. a.



Donnerstag, 14.8.2025 – 14.30 Uhr

Louise und die Schule der Freiheit

Die bewegende Tragikomödie, die von einer besseren Welt durch Bildung für alle träumt, erzählt von einer Frau, die mit viel Einfühlungsvermögen für ihre Überzeugungen einsteht.

Frankreich, Ende des 19. Jahrhunderts. Louise Violet, eine Lehrerin aus Paris, wird aufs Land geschickt, um eine Schule zu eröffnen. Auch Kinder aus Bauernfamilien sollen in der Republik lesen und schreiben lernen – so will es das Gesetz. Doch das Land lebt anders. Die Kinder werden als Erntehelfer gebraucht, um das Überleben ihrer Familien zu sichern. Louise stößt mit ihren Bildungsidealen nur auf Unverständnis. Doch obwohl sich zunächst keines der Dorfkinder im Klassenzimmer blicken lässt, bleibt sie standhaft. Das imponiert Bürgermeister Joseph, der die geheimnisvolle Außenseiterin nicht nur für ihre Intelligenz bewundert. Mit seiner Unterstützung gelingt es, die skeptischen Eltern umzustimmen. Doch in Louise Violets Vergangenheit gibt es ein tragisches Geheimnis, das bald ans Licht kommen wird und ihren Kampf für Bildungsgerechtigkeit in Frage stellt.

Eine bewegende Tragikomödie, die von einer besseren Welt durch Bildung für alle träumt; und mit sanfter Strenge und viel Einfühlungsvermögen die Geschichte einer Frau erzählt, die sich für ihre Überzeugungen einsetzt.

Louise Violet / Frankreich 2024, 109 Min. / FSK: 12

Regie, Buch: Éric Besnard / Kamera: Laurent Dailland

Mit Alexandra Lamy, Grégory Gadebois, Jérôme Kircher, Jérémy Lopez, Patrick Pineau, Annie Mercier u. a.



Donnerstag, 11.9.2025 – 14.30 Uhr

Der Pinguin meines Lebens

Ein weltmüder Englischlehrer gewinnt in Argentinien während einer Zeit politischer Unruhen dank der Freundschaft mit einem Pinguin sein Mitgefühl zurück.

Tom, ein mürrischer Lehrer, durch und durch Engländer, kommt in den 1970er Jahren nach Buenos Aires, um an einem Jungeninternat Englisch zu unterrichten. Mitten in den Unruhen des Militärputsches sind auch seine Schüler aufsässig und unbelehrbar. Das macht es für Tom nicht leichter. Doch sein Leben nimmt eine ungeahnte Wendung, als er eines Tages am överschmutzten Strand von Uruguay einem Pinguin das Leben rettet und diesen trotz aller Bemühungen nicht wieder los-

wird. Der Pinguin zieht auf Toms Terrasse ein, wird ihm ein treuer Freund und für seine Schüler zum Pinguin des Vertrauens. Pinguine sind nämlich nicht nur wahnsinnig niedlich, sondern auch hervorragende Zuhörer.

Ein zeitloses, berührendes und humorvolles Drama, das zugleich ein eindringliches Stimmungsbild des Argentinien während der Zeit der Militärdiktatur entwirft. In der Hauptrolle überzeugt Steve Coogan mit einer feinen Balance zwischen Zynismus und Herzenswärme. An seiner Seite verkörpert ein kleiner Magellanpinguin namens Juan Salvador Toms putzigen Begleiter, der mit seiner lebenswerten Art die Menschen um ihn herum für sich gewinnt.

The Penguin Lessons / GB/Spanien/USA/Irland 2024, 110 Min. / FSK: ab 6

Regie: Peter Cattaneo / Buch: Jeff Pope / Kamera: Xavi Giménez

Mit Steve Coogan, Björn Gustafsson, David Herrero, Jonathan Pryce, Aimar Miranda, Hugo Fuertes u. a.

Treffpunkt Kino im Luna-Lichtspieltheater

LUNA: Untere Reithausstraße 32, 71634 Ludwigsburg

Eintritt: 8,00 €

Kartenreservierung und Vorverkauf unter:

www.kinokult.de oder telefonisch 07141 688688 (Luna)

Veranstalter:

Kinokult e. V. Programmkinos in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro der Stadt Ludwigsburg

„Treffpunkt Kino“ – das Seniorenkino in Ludwigsburg

Ein Kinobesuch ist ein besonderes Erlebnis!

Einen Film auf großer Leinwand mit anderen Menschen anschauen, weckt das Gefühl einer ganz bestimmten Atmosphäre. Gerne bespricht man anschließend den Film mit seiner Begleitung, um die Eindrücke zu verarbeiten. Aber was machen die Menschen, die keine Begleitung fürs Kino haben? Insbesondere älteren Menschen ist es unangenehm, alleine ins Kino zu gehen und das noch in den Abendstunden, deshalb ist die Idee „Treffpunkt Kino“ entstanden. Die Filme werden am Nachmittag gezeigt und von Margrit Richter und Daniel Gachstatter (Filmpädagoge) anmoderiert.

IMPRESSUM:

Herausgeberin: Kinokult e. V. Programmkinos Ludwigsburg / Druck: Wir-machen-Druck, Backnang, 5.000/04/2025, Bildnachweis: Fotolia THESIMPLIFY